

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1842

288 (20.10.1842)

Donnerstag, den 20. Oktober 1842.

Oesterreichische Monarchie.

Siebenbürgen. Klausenburg, 4. Oktober. Ein beklagenswerther Vorfall, welcher nicht nur zum allgemeinen Stadtgespräch geworden ist, sondern tiefe Bedauerniß im ganzen Lande erregen wird, hat die Stille unterbrochen, welche in Folge der sechswochentlichen Vertagung unseres Landtages eingetreten war.

Ungarn. Szathmarer Komitat. Obgleich nur wenige Mitglieder der progressiven Partei der Kongregation beizubringen, so fehlte es doch nicht an Motionen, die nagelegen sind. So machte ein Assessor einen Antrag, der sich in vier Punkte theilt, und zwar: 1) Ein Institut zu errichten, wo ungarische Jünglinge zu Gefandten bei auswärtigen Höfen erzogen werden.

Die „Bescher Zeitung“ enthält folgende Mittheilung aus Altosen: „Den 29. Sept. wurde die Tags vorher begonnene Weinlese durch ein furchtbares Unwetter auf eine schaudervolle Art unterbrochen. Nach einer niederdrückend schwülen Hitze umsäumten unglückseligere Wolken das Gebirge; um die 3te Nachmittagsstunde fing das entfesselte Element zu wüthen an; Hagelschlag und Regengüsse, gepeitscht von einem Orkan aus Südwest, entluden sich über das Weingebirge.

Fünflirchen. Seit einiger Zeit wird die Straße von hier nach Mohacs durch Räubereien und Mordthaten auf eine schreckliche Weise unsicher gemacht. Es hat sich nämlich unter der Anführung eines berühmten Diebes, Namens Milosch, der schon mehrere Male dem Kerker entkommen ist, aus Deserteuren eine Räuberbande gebildet, welche die ganze Umgegend durch nächtliche Einbrüche und Raubmord beunruhigt und, wie es leider hier zu Lande gewöhnlich der Fall ist, scheinen die Räuber mit den Hirten im Einverständnis zu leben.

Amerika.

Südamerika. Lima, 15. Juni. Von besonderer politischer Wichtigkeit ist die gestern hier eingetroffene Nachricht von dem Abschlusse des Friedens zwischen Peru und Bolivia, welcher durch Vermittelung und unter Garantie von Chili am 7. Juni in Paeco stattgefunden hat. Heute wird demzufolge das Dekret zur Zusammenberufung des Kongresses publizirt, um einen neuen Präsidenten zu wählen, da dieser Posten durch den am 18. Nov. v. J. in der Schlacht von Yucabue erfolgten Tod des Generals Camarra erledigt ist.

Mexico. Mexico, 21. August. Die Regierung hat amtlich befohlen, daß in jedem Bezirk eine Junta errichtet werden soll, um als Beihülfe für die Regierung Beiträge zur Festsetzung des Krieges gegen Texas zu erheben; zur allgemeinen Niederlage für diese Gelder ist Matamoros bestimmt. Auch hat die Regierung mit dem zahlreichen Stamm der Mescaleaindianer, welche vornehmlich im Staate Chihuahua wohnen, einen von 20 Häuptlingen unterzeichneten Vertrag abgeschlossen, worin sie sich verpflichten, den Krieg gegen Texas mitzumachen, wogegen die Mexicaner ihnen Waffen, Munition u. zu liefern sich verpflichten.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von E. Maillot.

Literarische Anzeigen.

[D.136.1] Mannheim. So eben erschien bei uns und ist in allen Buchhandlungen vorrätzig:

Alphabetische Zusammenstellung der Stempel- und Sporel-Gebühren nach dem Gesetz vom 13. Okt. 1840. Zum Gebrauche bei Ämtern und Hofgerichten. Preis 12 fr.

Mannheim. Schwan & Götz'sche Hofbuchhandlung. [C.875.1] Nordhausen. Bei C. F. Fürst in Nordhausen ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Karlsruhe und Kasatt in den Hofbuchhandlungen von G. Braun und A. Knittel, in Billingen bei F. Förderer, zu bekommen:

Das Ammenbüchlein, oder: Was hat man zu beobachten, wenn man eine Amme wählen will oder seine Kinder von einer solchen säugen lassen muß, mit besonderer Berücksichtigung der Betrügereien der Ammen, der Prüfung und Untersuchung derselben, der Lebensordnung, welche sie zu beobachten haben und überhaupt alles dessen, was bei Ammen und den von Ammen gesäugten Kindern zu berücksichtigen ist. Von Dr. Ed. S. Sander. 8. 1842. Broschirt. Fein Maschinenpapier. Preis 1 fl. 12 fr.

Stern, die Ihr Gner Kind einer Amme übergeben wollt oder müßt, schenkt die geringe Ausgabe für dieses Büchlein nicht und beherzigt, was in demselben gesagt ist, wenn Ihr zu späte Reue und Betrübniß Euch eriparen wollt.

[C.887.1] Nordhausen. Bei C. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Karlsruhe und Kasatt in den Hofbuchhandlungen von G. Braun und A. Knittel, in Billingen bei F. Förderer zu bekommen:

Der lustige Gesellschafter. Eine vorzügliche Auswahl von 38 scherzhaften Stücken zum Deklamiren, 26 Wein- und Wonneliedern, 30 Trinksprüchen, 37 Gesellschaftsspielen, 46 Pfänderauslösungen, 27 verfänglichen Fragen, 39 Karten-

und physikalischen Kunststücken und 34 der besten Räthsel, Logogryphe und Charaden. Ein nöthiges Handbuch für lebensfrohe Menschen. Fünfte, vermehrte und verbesserte Auflage. 8. 1842. Maschinenvelinpapier. Eleg. brosch. Nur 54 fr. Die schnell hinter einander erfolgenden Auflagen beweisen wohl am besten, daß das Publikum die Nützlichkeit dieses Werkes anerkannt hat, denn im Besig hiervon wird es Jedem gelingen, jede große oder kleine Gesellschaft angenehm zu unterhalten und Fröhlichkeit um sich zu verbreiten. Ja, der Name eines angenehmen Gesellschafters wird nicht ausbleiben.

[D.97.6] Karlsruhe. (Gesuch.) Für ein Pußgeschäft in einer bedeutenden Stadt am Rhein wird eine erste Arbeiterin gesucht. Wo? sagt das Kontor der Karlsruher Zeitung.

[D.107.3] Nr. 3154. Karlsruhe.



Einladung

zu einer außerordentlichen Generalversammlung. Nachdem die in Folge der Beschlüsse der Generalversammlung vom 30. Mai 1840 niedergesetzte Kommission ihre Arbeiten vollendet hatte, unterwarf der Verwaltungsrath und Ausschuß dieselben einer genauen Prüfung und vereinigte sich mit der erwähnten Kommission über einen Entwurf der Statuten, welcher, nebst Begründung und einigen die Verwaltungsordnung betreffenden Vorschlägen, im Druck erschienen ist, und von den Mitgliedern der Anstalt dahier auf unserm Bureau und auswärts bei unsern Geschäftsfreunden unentgeltlich erhoben werden kann. Wer

mehr in die mathematische Grundlage des Entwurfs eingehen will, wird den gewünschten Aufschluß in den gedruckten Kommissionsberichten und den ihnen beigelegten Tabellen finden, welche auf unserm Bureau dahier zu dem Preis von 1 fl. 30 fr. zu haben sind.

Die zur Entscheidung über diese Anträge statutengemäß abzuhaltende Generalversammlung wird am Mittwoch, den 16. November d. J., Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause stattfinden, und wir laden hierzu die Mitglieder der Anstalt um so dringender ein, als die das Steigen der Renten bezweckenden Aenderungen der Statuten nicht verwirklicht werden können, wenn die zur Beschlussfassung nöthige Anzahl der Mitglieder (§. 12 der Verwaltungsordnung) nicht erscheinen sollte. Karlsruhe, den 11. Oktober 1842. Verwaltungsrath.

[D.140.3] Nr. 17,775. Karlsruhe. (Diebstahl und Fahndung.) In der Nacht vom 14. auf den 15. v. M. wurde dem Bierbrauer Johannes Nagel von Wankeloch der untenbeschriebene Kessel vermittelst Einbruchs aus seinem Brauhause entwendet. Wir bringen dies zur Fahndung auf das gestohlene Gut und den unbekanntem Thäter zur öffentlichen Kenntniß.

Beschreibung des Kessels. Derselbe bestand aus Kupfer, hielt 28 Stügen und hatte einen Werth von 130 fl. Karlsruhe, den 15. Oktober 1842. Großh. bad. Landamt. v. Fischer.

[D.147.2] Stuttgart. (Kommissionelle Gesuch.) Ein solider junger Mann, von gefälligem Aeußern, dem in letzterer Zeit die Leitung eines gemischten Kleingeschäfts übertragen war, und der auch schon kleine Reisen besorgte, wünscht sogleich angestellt zu werden und verzichtet derselbe, je nach den Bedingungen, das erste Vierteljahr auf Gehalt. Frankirte Anfragen unter Couvert A befragen Nestel & Gann.

[D.148.2] Illenau. (Offene Stelle für einen Flaschner als Wärter in der Anstalt Illenau.) Derselbe muß im Großherzogthum heimathsberechtigt, nicht über 30 Jahre alt seyn, die zum Umgang mit Iren nöthigen Eigenschaften besitzen, über seine Ausführung genügende Zeugnisse beibringen und zu diesem Posten bei der unterzeichneten Stelle vor dem 14. November d. J., sich persönlich melden. Er erhält außer freier Station einen

jährlichen Geldgehalt von 132 fl., und hat die übrigen in dem gedruckten Formular über Wärterannahmen erwähnten Vortheile zu erwarten. Illenau, den 17. Okt. 1842. Großh. bad. Direktion der Anstalt Illenau bei Achern, Koller.

[D.122.3] Gittenheim. (Erledigte Stelle.) Noch ist die Gehülfsstelle bei un- terfertigter Verrechnung nicht besetzt. Solche wird daher geschäftsgewandten Kameralprakti- kanten, Assistenten und Kanzleigehülfen wiederholt angetragen. Gittenheim, den 10. Oktober 1842. Großh. bad. Domänenverwaltung, Forst- und Amtskasse. Fleiner.

[D.99.3] Nr. 9975. Offenburg. (Ge- hülfsstellen.) Unsere erste Ge- hülfsstelle soll einem im Obergerichtsbereich- nungswesen erfahrenen Kameralpraktikanten oder Assistenten gegen einen Jahresgehalt von 500 fl. übertragen werden. Bewerber um dieselbe wollen sich in den nächsten 4 Wochen an den unterzeichneten Dienstvorstand wenden. Offenburg, den 14. Okt. 1842. Großh. bad. Obergerichtsbereich.

[C.858.3] Nr. 1,404. Staufen. (Zuckerfabrikversteigerung.) Donnerstag, den 27. Okt. d. J., Vormittags 9 Uhr,

werden gantzrichterlicher Anordnung gemäß im Ofenwirths- hause zu Krozingen, die dem Zuckerfabrikanten Joh. Jakob August Clerget dazselbst zugehörigen Liegenjchaften öffent- lich versteigert. Dieselben bestehen in folgenden:

- a) Gebäude: 1) Das Schloß — ehemaliges Probstei- gebäude — massiv aus Stein gebaut, 3 Stock hoch, mit gewölbtem Keller, 2 Küchen, Küchenschornstein, 4 Sälen und 17 Zimmern, nebst doppeltem Spei- cher, ange schlagen zu 15,135 fl. 2) Das Hauptgebäude — Zuckerfabrik — mit vorhandenen Gewölben, Vorrathss- kammern und Wohnungen, mit allen zur Fabrication sowohl des Rohzuckers, als wie zur Raffinerie erforderlichen Einrichtungen, bestehend in einer größern Dampfmaschine, allen mög- lichen Werkzeugen, dem künstlich ein- gerichteten Feuerwerke, Kessel u. s. w. ange schlagen zu 87,725 fl. 3) Ein ganz neues Gebäude von Stein, 2 Stock, hoch mit einem gewölbten Keller, nebst Stallung, Wagenschopf, Holzremise und sonstigen Defonomie- gebäuden, ange schlagen zu 11,573 fl. 20 fr. 4) Eine ebenfalls neu erbaute zweistöckige Bichorienfabrik, massiv von Stein, mit allen erforderlichen Einrichtungen und einer Dampfmaschine von 5 bis 6 Pferdekraft, mit 2 Bichorienmühlen, geschägt zu 9,532 fl. 5) Eine Hofkapelle mit Thurm, Glocke, Altar und Stühlen, geschägt zu 429 fl. 52 fr. 6) Ein großes Drangeriegebäude mit ge- wölbtem Keller, taxirt 600 fl. 7) Ein Waaghaus, von Stein erbaut u. mit Blech gedeckt, mit der Brückenwaage, ange schlagen zu 600 fl. 8) Die Thoreinfahrt mit einer Remise, geschägt zu 250 fl. 9) Ein neuer Holzschopf, auf Pfosten ge- stellt, ange schlagen zu 200 fl. 10) Sämmtliche Gebäulichkeiten und Höfe auf einem Flächenraum von 1 Jauchert, geschägt zu 650 fl. 11) 5 Jauchert Baum-, Gras- und Gemü- sarten, ange schlagen zu 4250 fl. Das Ganze ist mit einer Mauer umge- ben und liegt in Unterkrozingen an der Landstraße. Ferner:

- b) Ackerfeld: 12) 4 Jauchert hinter dem Fabrikgebäude, beiderseits neben der Grundherrschafft, taxirt 3000 fl. 13) 2 Jauchert im Dorfgerann neben dem Hühner-Keimnagen und Gidius Kleisch von Krozingen, geschägt zu 1800 fl. 14) 1 Viertel im Hungerbrunnen neben Michael Uhl und Anton Wihl- mann, ange schlagen zu 60 fl. c) Wiesen: 15) 1 Viertel im Feldbrion neben Mathias Gassen Schmid's Wittwe und Rosa Hauser, taxirt 80 fl.

Im Ganzen ange schlagen zu 135,885 fl. 12 fr. Der Verkauf dieser Realitäten geschieht entweder im Ganzen oder nach Abtheilungen, je nachdem sich Liebhaber zu dem einen oder andern vorfinden. Vom Erlös ist 1/2 boar an Massenpfleger, der Rest aber vom Kaufsetage an 5 Proz. verzinslich in sechs noch ein- ander folgenden Jahrsterminen, wovon der erste auf Georgi 1843, der letzte aber auf Georgi 1848 verfällt, nach diesseitiger Anweisung zu bezahlen.

Die Steigerer haben genügende Bürgschaft zu stellen und Fremde sich nebst diesem noch mit legalen Vermögens- und Sitzenzeugnissen hinlänglich auszuweisen. Die weitem Bedingungen werden am Steigerungstage bekannt gemacht, können aber noch vorher bei der unter- zeichneten Stelle eingesehen werden. Staufen, den 27. Sept. 1842. Großh. bad. Amtorevisorat. Lembke.

vd. Grammelspacher, Theilungskommissär. [D.146.2] Nr. 57. Pforzheim. (Hafenver- steigerung.) Die vom 1. kommenden Monats an in den großh. Hofjagdrevieren Seehaus, Huchensfeld, Wilsberdingen und Stein den Winter über erlegt werdenden Hasen werden Freitag, den 28. d. M.,

versteigert, wobei sich die Liebhaber Vormittags halb 11 Uhr auf diesseitiger Kanzlei einzufinden haben. Pforzheim, den 17. Okt. 1842. Großh. bad. Hofjagdadministration. Polz.

[D.135.3] Nr. 940. Gernsbach. (Holzverstei- gerung.) Freitag, den 11. November d. J., wird aus dem Forstbezirk Herrenwies durch Bezirksförster Zircher folgendes Kasten- und Wellenholz in schließlichen Abtheilun- gen versteigert werden, und zwar: 655 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz, 2460 " tannenes do., 28 1/2 " birkenes do., 1170 1/2 " tannenes Prügelholz und 4700 Stück tannene Wellen. Die Zusammenkunft ist früh 10 Uhr dahier im Gasthaus am Bach. Gernsbach, den 15. Oktober 1842. Großh. bad. Forstamt. v. Kettner.

[D.125.3] Bruchsal. (Lieferung.) Für den Zeitraum vom 1. Januar 1843 bis dahin 1844 beträgt der Bedarf für die hiesigen Strafanstalten:

- 1) an gereinigtem Lampenöl ungefähr . . . 3500 Pfund, 2) an Deisäure zum Schmelzen der Wolle 600 " 3) an Unschlittstücken . . . 360 " 4) an ausgelassenem Unschlitt . . . 100 " 5) an Seife . . . 800 " 6) an Sehlleder . . . 250 " 7) an Rindsleder . . . 50 " 8) an Holzasche (im geschäufelten Maße) . 1200 Sester, 9) an Schlamm (schwarz) . . . 1000 Pfund, deren Lieferung im Wege der Submission vergeben wird. Die desfalligen Angebote per Zentner, resp. Sester, sind längstens bis zum

Mittwoch, den 2. Nov. d. J., verschlossen und mit der betreffenden Aufschrist versehen, bei diesseitiger Stelle einzureichen, wo auch Einsicht von den Lieferungsbedingungen genommen werden kann. Bruchsal, den 15. Okt. 1842. Großh. bad. Zucht- und Korrekstionshausverwaltung. Dr. Dieß. Böhlich.

[D.155.3] Daisbach. (Versteige- rung.) Mit obervormundschastlicher Ermäch- tigung vom 10. d. M., Nr. 10,225, und bezie- hungsweise mit Vorbehalt obervormundschastli- cher Genehmigung werden wir bis

Donnerstag, den 3. November d. J., Nachmittags 1 Uhr, in der Behausung der Heinrich Nusselmännchen Erb- masse auf dem Ursenbacherhof dahier den zu dieser Vermö- gensmasse gehörigen nachbeschriebenen Postheil auf zweierlei Art im Erbtheilungswege versteigern, nämlich zu Eigenthum und in hnjähriger Pacht, und welche Handlung für die Ver- theilung am vortheilhaftesten erscheint, wird zur Genehmi- gung empfohlen werden; die beiderlei Bedingungen, so wie die zum besagten Hof gehörigen Realitäten können in- zwischen, und zwar erstere bei dem unterzeichneten Ortsvor- stand und letztere auf dem Ursenbacherhof selbst, eingesehen werden.

Beschreibung des Hofes. Ein Dritttheil an dem ganzen Ursenbacherhof, bestehend in einem zweistöckigen geräumigen und sehr zweckmäßig ein- gerichteten Wohnhaus, den dazu gehörigen sehr geräumigen und in jeder Hinsicht vortheilhaft eingerichteten Defonomie- gebäuden mit Stallungen und Kellern u., sodann in 61 Morgen — Bril. 87 Ruthen Ackerland, 8 " 1 " 67 " Wiesenland, 2 " 3 " 12 " Gartenland, — " 1 " 82 " Hausplatz u. Hofraithe.

Zusammen 72 Morgen 3 Bril. 48 Ruthen. Inventuranschlag . . . 20,000 fl., wobei bemerkt wird, daß derselbe in jeder Hinsicht gut ge- halten, und in einen sehr erträglichen Stand gesetzt ist. Dieser Hof ist an die großh. hochpreisli. evangelische Kir- chenstiftung, und zwar zunächst an das großh. evangelische St. Simeon, erbtheilungsrechtlich, und hat an letzteres einen jährlichen Erbpacht von 10 fl. 24 kr. Geld, 7 Malter 2 Simri und 2 1/2 Jammel Korn, 20 Malter Spelz und 20 Malter Hafer altes Maas kostenfrei zu liefern; dagegen hat er aber auch die Berechtigung, aus den hiesigen Land- waltungen alljährlich den dritten Theil an 13 Klastern Land- oder gemischten Holzes, an 7 Klastern eichenen Holzes, nebst dem davon abfallenden Reisler unentgeltlich, nur gegen Erfab der Anweis- und Holzmachergebühr zu beziehen. Daisbach, den 13. Okt. 1842. Das Waisengericht. Salzgeber, Bürgermeister. Christoph Laßbörner.

vd. Glasbörner. [D.145.2] Rippenheim. (Be- kanntmachung.) In Beziehung auf den am fünfsten

Montag, den 24. Okt. d. J., dahier abzuhaltenen Ursulamarct übergeben wir hie mit der Desfentlichkeit die Nachricht, daß wir die Vorfrage getroffen haben, jedem Kaufmann, welcher unsern Markt besuchen wird, unentgeltlich einen Stand aufzurichten und zwar nach Maßgabe seiner Waarenmenge, welche er mitbringen wird. Zugleich geben wir der Handlung, welche sich mit dem Marktbezug befaßt, die Versicherung, daß wir uns alle mög- liche Mühe geben werden, für ihre Bequemlichkeit, wo es nur immer thunlich ist, prompte Sorge zu tragen. Rippenheim, den 17. Okt. 1842. Der Gemeinderath. Friedrich.

[D.151.3] Nr. 27,047. Lörrach. (Schulden- liquidation.) Gegen den Bierbrauer Jakob Friedrich Hartmann in Raderen haben wir Sant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Freitag, den 4. November d. J., Vormittags 9 Uhr,

angeordnet. Sämmtliche Gläubiger werden daher aufgefodert, ihre Ansprüche an den Falliten auf gedachten Tag, unter gleich- zeitiger Vorlage ihrer Beweisurkunden, oder Antretung des

Beweises mit andern Beweismitteln mündlich oder schriftlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte anzumelden, und etwaige Vorzugrechte zu bezeichnen und zu begründen, bei Vermeidung des Ausschlusses von der demaligen Masse. In der Tagfahrt sollen ferner über die Wahl eines Massepflegers und Gläubigerausschusses verhandelt, auch Borg- und Nachlassvergleiche verjucht werden, bezüglich auf welche Punkte, mit Ausnahme eines etwa zu Stande kommenden Nachlassvergleichs, die ausbleibenden Gläubiger als der Mehr- heit der Erschienenen beitreten angesehen werden würden. Lörrach, den 14. Oktober 1842. Großh. bad. Bezirksamt. Dr. Schütt.

vd. Rünninger, Akt. j. [D.114.3] Baden. (Landesverweisung.) gen die ledige Johanna Katharina Kam m von Winnenden (königl. württembergischen Oberamts Waiblingen) wurde durch hofgerichtliches Urtheil vom 6. d. M., Nr. 10,863, II. Senat, wegen verübten dritten Diebstahls eine zweijährige Zucht- hausstrafe und die Landesverweisung erkannt, was wir unter Verjagung deren Signalements zur öffentlichen Kenntnig bringen.

Signalement. Alter, 19 Jahre. Größe 5' 3". Statur, stark. Gesichtsforn, rund. Gesichtsfarbe, gut (etwas bräunlich). Haare, dunkelbraun. Sitne, nieder. Augenbraunen, dunkelbraun. Augen braun. Nase, groß. Mund, groß. Zähne, gut. Kinn, oval. Besondere Kennzeichen, keine. Baden, den 13. Oktober 1842. Großh. bad. Bezirksamt. Bilharz.

vd. Bader. [D.135.3] Nr. 16,211. Weinheim. (Fahndung.) Ter unten signalisirte Kanonier Franz Amor Schill von Weinheim hat sich den 9. d. M. aus der Garnison Karls- ruhe entfernt. Derselbe war bei seinem Weggange bekleidet mit einem blauen Ueberrode, blauen Pantalons, einem runden Hut und Stiefeln. Wir ersuchen nun sämmtliche Polizeibehörden, auf diesen Deferteur fahnden und ihn im Betretungsfalle entweder hierher oder an das großh. Kommando der Artilleriebrigade in Karlsruhe abliefern zu lassen.

Signalement: Alter, 22 Jahre. Größe, 5' 9" 1". Körperbau, stark. Farbe des Gesicht, lebhaft. Farbe der Augen, braun. Farbe der Haare, schwarz. Nase, groß. Bart, schwach. Besondere Kennzeichen, keine. Weinheim, den 14. Okt. 1842. Großh. bad. Bezirksamt. Sodel.

[D.127.3] Nr. 6100. Rheinischhofshheim. (Ediktalladung.) Theodor Mayer aus Schwäbisch- hall, gewesener Kommiss bei Ludwig Huth zu Neufreistadt, Generalagenten der königl. franz. Mobilarbrandversicherungsgesellschaft des Rhodair, wird ange schuldigt, aus dem Pakt seines Prinzipalen 23 Stücke zum Einzug verfallene Prä- miencheine im Werth von 563 fl. 37 fr. entwendet, sich heimlich damit entfernt und die Prämien von 12 Stück ein- gezogen, 11 Bilkete aber, im Werth von 309 fl. 59 fr., die ihm wegen der zu seiner Verfolgung getroffenen Maß- regeln nicht mehr dienlich seyn konnten, wieder zurücksendet zu haben.

In Folge hofgerichtlicher Weisung vom 22. Sept. d. J., Nr. 10,345, wird der städtige Theodor Mayer daher auf gefordert, binnen 6 Wochen sich dahier zu stellen und sich auf die Anschulldigung des Diebstahls, resp. der Unterschlagung, um so gewisser zu ver- antworten, als sonst nach der Allenlage das Erkenntnig er- theilt werden solle. Rheinischhofshheim, den 4. Okt. 1842. Großh. bad. Bezirksamt. Jäger Schmid.

vd. Uibel. [D.142.3] Nr. 5044. Mannheim. (Erbsvorla- dung.) Andreas Kugler, ein Sohn des verstorbenen Bürgers und Mauters Franz Kugler von Mannheim, seit ungefähr 10 Jahren abwesend und angeblich damals unter königl. holländisches Militäre gegangen, ist durch das Gejeh zum Ritterden an dem Nachlass von Ehrenreich Sa- gen's Wittve, Elisabetha, geb. Kugler, berufen, und wird zur Empfangnahme seines in 58 fl. bestehenden Erbtheils binnen 3 Monaten, mit dem Beduten aufgefordert, daß im Richterscheinungs- falle dasselbe denen werde zugetheilt werden, welchen es zu- käme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Mannheim, den 29. September 1842. Großh. bad. Stadtmagistrat. Wintler.

[D.123.3] Nr. 23,501. Emmendingen. (Kunde- erhebung.) Matthias Sexauer von Oberstschaffhausen begab sich schon im Jahr 1795 in einem Alter von 19—20 Jahren als Leinwebereigefelle auf die Wanderschaft, ohne daß von seinem bisherigen Aufenthalt etwas bekannt wurde. Derselbe oder seine Leibeserben werden aufgefordert, sich binnen einem Jahr dahier zu melden, widrigens er für verschollen erklärt, und seine muthmaßlichen Erben in den Besitz seines Vermögens eingesetzt werden. Emmendingen, den 2. Okt. 1842. Großh. bad. Oberamt. Sulzberger.

vd. Discher. Druck und Verlag von G. Rador, Waldstraße Nr. 10.